

„Gott sieht alles im heiligen Land Tirol“ – und mag sich wohl wundern



Es ist ein außerordentliches Buch, das da im kleinen Innsbrucker Verlag editiones erschienen ist.

Als Goethe 1790 auf der Rückreise von seiner zweiten Italienfahrt durch Tirol kommt, befindet sich in seiner Reisegesellschaft auch ein zartbesaitetes Fräulein, das sich in einem Brief über die „fürchterlichen Schönheiten der Tiroler Gebirge mit ihren tosenden Wasserfällen, die aus den Wolken zu kommen scheinen“ äußert und sich über die vielen Tiroler Wegkreuze und Marterln mokiert, die sie zu Gesicht bekommt: „... und fast alle Viertelstunden ein blutender Heiland, Abbildungen von Unglücksfällen und ein-

stürzenden Wagen ... alles in hässlicher Kunst dargestellt“. Solche Kruzifixe und Marterln als lebendige Zeugnisse religiöser Volkskultur sind neben hunderten anderen Beispielen religiöser Verehrung in diesem „Erbauungsbuch“ abgebildet. Autor Dr. Thomas Parth, gebürtiger Paznauner und studierter Theologe und Germanist, hat diese Vielfalt in eine gediegene Auswahl gebracht, systematisch katalogisiert, fotografiert und mit witzig pointierten, von großem Sachwissen getragenen Texten versehen. Dabei hat er mit seiner Frau Helga das ganze Land nach interessanten Relikten alpenländischer Religiosität durchstöbert und kaum eine Pfarre unerwähnt gelassen, manche sogar mehrfach ins Bild gebracht.

Auf den ersten Blick glaubt der Leser ein antiquiertes Gebetbuch mit schwarzem Umschlag, roter Prägung und goldenen Einmerkbandchen in der Hand zu haben und auch der Buchtitel „Gott sieht alles im heiligen Land Tirol“ scheint mehr als naiv, doch vielleicht macht gerade das neugierig auf den Inhalt. Gegliedert in sieben Abschnitte werden wesentliche Themen des Katholizismus behandelt: vom Reich Gottes über die Passion und die Heiligen bis zu den letzten Dingen. Die Texte reichen von Begeisterung für das Religiöse, über respektvollen Zugang zu „verblässenden Formen der Volksgläubigkeit“ bis hin zu kritischem Hinterfragen und berechtigtem Zweifel an mancher legendenhaften Überlieferung; ihr zum Teil ironischer Hintergrund, gewürzt mit wohltuendem Humor regt sehr zum Schmunzeln und vor allem

zum Weiterlesen an. Die Einmerkbandchen erweisen sich dabei als probate Lesezeichen und unterstützen das, was der Autor in der Einleitung empfiehlt: „Gelesen werden darf nach Bedarf“.

Die mehr als 750 in diesem Buch aufgenommenen Bilder sind nicht von hightech quality wie in teuren Kunstbüchern, sondern so wie der interessierte Betrachter die Objekte sieht, ohne Schönung und professionelle Ausleuchtung. Bei der Auswahl des Bildmaterials hat wohl der Zufall Regie geführt, sonst wäre der dreifache Wallfahrtsort Stams sicher mit einer Abbildung des Hl. Johannes des Täufers oder einem Bild der Mutter vom guten Rat vertreten gewesen, zumindest aber mit einer Darstellung des Herzens Jesu (und nicht des Herzens Maria!), ging doch vom Stamser Abt Sebastian Stöckl eine Erneuerung der Herz-Jesu-Verehrung in Tirol aus. Zur Pfarre Untermieming mit der einzigen Isidor-Prozession in Tirol hätte auch gut eine Hl. Isidor-Abbildung gepasst. Dennoch, das Buch verdient höchstes Lob, was es auch in den vielen Rezensionen quer durch den Blätterwald gefunden hat. Eine international besetzte Fachjury hat den großen Fleiß des Autors, die ansprechende journalistische Diktion der Texte, Konzeption, Aufmachung und Motivwahl aus beinahe 7000 eingereichten Arbeiten aus 43 Ländern mit dem „red dot award“ ausgezeichnet und sein Buch damit zu „einem der schönsten Bücher 2011“ gekürt. Es sollte in keiner Bibliothek von Kunstinteressierten, Glaubenden und Hoffenden, Volkskundlern und Chronisten fehlen.

Mit diesem Buch hat Thomas Parth nach seiner aufsehenerregten Publikation über den Tourismus („Zimmer frei“ 2009) wiederum den Menschen als Gestalter, diesmal im religiösen Bereich, beleuchtet. Was kommt wohl als nächstes? Der Mensch und seine Eingriffe in die Natur oder der Mensch im Fokus seiner Sammelleidenschaft, die unzählige Regale und Truhen, Archivschachteln und Museen füllt? Man darf gespannt sein!

Helmut Hörmann, Landeschronist

Thomas Parth: Gott sieht alles. Im heiligen Land Tirol. Ein Erbauungsbuch. Innsbruck: Editiones, 2011. 432 S. ISBN: 978 3901976087.